

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

**Achtundzwanzigster Jahrgang. No. 47. Winnenden, Donnerstag den 20. April 1876.**

Winnenden.

## Bekanntmachung

an die Ortsbehörden und die Mannschaften der Reserve und Landwehr, betreffend die Ansprüche auf Zurückstellung im Falle einer Einberufung.

Nach der Wehrordnung vom 28. September 1875, 2. Theil Kontroloordnung, Reg.-Bl. Nr. 35 S. 108 §. 18, haben die Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Reserve I. Klasse, welche im Fall einer Einberufung bei nothwendigen Verstärkungen oder Mobilmachung auf Zurückstellung Anspruch machen, ihre Gesuche bei dem Ortsvorsteher der Gemeinde anzubringen, welcher dieselben prüft und darüber eine an den Civilvorstehenden der Ersatzkommission einzureichende Nachweisung aufstellt, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse des Bittstellers, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann. Es kann zu diesem Nachweis das Formular des Fragebogens B benützt und von dem Oberamt bezogen werden. Zurückstellungen im Sinne der im §. 13. 3. und §. 15. 2. der Kontroloordnung Reg.-Bl. von 1875 Nr. 35 S. 104 und 106 enthaltenen Festsetzungen dürfen nach §. 17 aus folgenden Gründen (Klassifikationsgründen) eintreten: a) wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die, der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte; b) wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen, selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung, dem Elende preisgeben würde; c) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich nothwendig erachtet wird. Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatz-Kommission, welche im Anschlusse des Ersatzgeschäftes am

**5. Mai 1876 Nachmittags 3 Uhr**

auf dem Rathhause in Waiblingen stattfindet, es müssen aber die Zurückstellungsgesuche schon zuvor und spätestens **bis 30ten April** dem Oberamt übergeben werden. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, hiernach alsbald das Weitere zu besorgen.

Waiblingen,

den 8. April 1876.

Ludwigsburg.

R. Ersatz-Kommission.

Der Militär-Vorsteher:

v. Sonntag, Oberst z. D.

Der Civil-Vorsteher:

Schügler, Oberamtmann.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

### Musterung und Loosung der Militärpflichtigen.

Diese finden heuer im hiesigen Oberamtsbezirk in folgender Weise je auf den betreffenden Rathhäusern statt:

**Montag den 1. Mai Morgens 8 Uhr**

Musterung in Winnenden für die Militärpflichtigen der Gemeinden Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenader, Bürg, Buoch, Hanweiler, Herdtmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Mellersbach, Oeberrhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaikheim, Steinach und Winnenden;

**Mittwoch, 3. Mai, Morgens 8 Uhr**

Musterung in Waiblingen der Militärpflichtigen der Gemeinden Beinstein, Bittensfeld, Endersbach, Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenader und Kleinheppach;

**Donnerstag, 4. Mai, Morgens 8 Uhr**

Musterung in Waiblingen der Militärpflichtigen der Gemeinden Korb, Neckarrens, Neustadt, Strümpfelbach und Waiblingen;

**Freitag, 5. Mai, Morgens 8 Uhr**

Loosung der Militärpflichtigen sämtlicher Gemeinden in Waiblingen und zwar der Militärpflichtigen der Altersklasse 1856 und solcher von früheren Jahren, die noch nicht gelooft haben.

Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Loosung überlassen, ausgeschlossen sind davon die in §. 65 Z. 7 der Wehrordnung vom 28. Sept. 1875, Reg.-Bl. Nr. 35, Genannten.

Die Militärpflichtigen sind hievon durch die Ortsvorsteher in Kenntniß zu setzen und sie zu den Musterungen unter Hinweisung

auf die den Ausbleibenden angedrohten Strafen und Rechtsnachtheile vorzuladen; zu erscheinen haben bei ihnen, nicht bloß die Militärpflichtigen, die im Jahr 1856 geboren, sondern auch die von früheren Jahren, namentlich von 1854 und 1855, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erlangt haben, sämtlich soweit sie im hiesigen Oberamt gestellungspflichtig sind, §§. 23, 24, namentlich Z. 2, 5 und 7, §§. 61. und 65 Z. 3.

Den Militärpflichtigen der früheren Altersklassen, 1854 und 1855 besonders, ist bei der Ladung einzuschärfen daß sie ihre **Gestellungsscheine mitbringen.**

Gesuche um Zurückstellung sind rechtzeitig vor der Musterung in gedruckten Formularen einzureichen, Verf. des Oberrecr.-Rath vom 30. März 1872, Min.-Amtsbl. Nr. 12; Beilage, Form. A., und gehörig zu begründen, §§. 30, 31, 62 u. 64.

Angehörige, auf die sich als erwerbsunfähig zc. zc. bei solchen Gesuchen berufen wird, haben mitzuerscheinen, §. 31 Z. 4.

Wenn Militärpflichtige seit Anlegung der Stammrolle ihren Aufenthalt gewechselt haben, anderswohin gezogen oder in Orte des hiesigen Oberamts neugekommen sein sollten, so ist dieß von den Ortsvorstehern anzuzeigen, §§. 23. Z. 8, 45, Z. 13.

**Ausschließungsgründe**, die nach §§. 28 u. 35 bei Militärpflichtigen der heurigen Altersklasse und der früheren eingetreten, sind **bis 22. d. M. berichtlich anzuzeigen** und zwar von allen Ortsvorstehern und zutreffenden Falls Fehlanzeigen zu erstatten, s. auch Min.-Erl. v. 9 u. 15. Febr. d. J., Min.-Amtsbl. S. 49 u. 53, auch haben diejenigen Ortsvorsteher, in deren Stammrollen bei der Angabe des Standes oder Berufes als „Bauer“ nicht benannt ist, ob der Betreffende Pferdebauer ist oder nicht, dieß nachträglich zu berichten.

Die Recrutirungstammrollen werden dieser Tage den Ortsvorstehern zurückgegeben, sie sind aber von ihnen bei der Musterung je

nebst den Eröffnungsbescheinigungen für die Vorladungen mitzubringen.  
Ortsvorsteher von Gemeinden, von welchen kein Militärpflichtiger zu Musterung zu erscheinen hätte, brauchen nicht anzuwohnen. Bei der Loosung ist das Erscheinen der Ortsvorsteher nicht erforderlich.

Das in der Bekanntmachung v. 3. April v. J., Nro. 39 d. Bl., Absatz 9, Enthaltene wird auch heuer den Ortsvorstehern in Erinnerung gebracht.

Den 12. April 1876.

Kgl. Oberamt  
Schüßler.

### Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend die Besitzzeugnisse über das Eiserner Kreuz aus dem Feldzuge 1870/71.

Alle diejenigen Inhaber des Eisernen Kreuzes aus dem Feldzuge 1870/71, denen das ihnen zustehende Besitzzeugniß bis jetzt nicht ausgehändigt worden ist, weil ihr Aufenthalt nicht hat ermittelt werden können, werden hiemit aufgefordert, sich mit Angabe ihres früheren Verhältnisses, in welchem sie das Eiserner Kreuz erworben haben, und ihres gegenwärtigen Wohnorts bei dem betreffenden Landwehrbezirks-Commando mündlich oder schriftlich zu melden.

Stuttgart, den 27. März 1876.

Königl. Kriegsministerium  
v. Wundt.

Die im diesseitigen Bezirke sich aufhaltende Inhaber des eisernen Kreuzes aus dem Feldzuge 1870/71 haben sich in genanntem Falle wozu möglich mündlich bis spätestens 1. Mai dieses Jahres zu melden.

**K. Landwehrbezirks-Commando Ludwigsburg.**  
v. Sonntag,

Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

#### Winnenden.

Gemäß Erlaß des K. Oberamts vom 8. April 1876 im Remsthalboten von 1876 Nro. 56 wird hiemit Ziffer 3. der Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die polizeilichen Maßregeln gegen die Krätze vom 23. März 1876 hiemit zur allgemeinen öffentlichen Kenntniß gebracht:

Hausväter, Handwerksvorstände, Fabrikhaber, Vorsteher von Instituten und Anstalten jeglicher Art, in welchen eine Mehrzahl von Personen beschäftigt oder untergebracht ist, haben, sobald bei einer ihrem Kreise angehörigen Person Spuren der Krätze sich zeigen, dafür Sorge zu tragen, daß dieselbe ärztlich untersucht und im Falle ihres Erkranktseins an der Krätze zum Zwecke der Heilung alsbald und insoweit von anderen Personen abgesondert, oder aus der Anstalt entfernt wird, bis ihre gänzliche Heilung nachgewiesen ist.

Winnenden den 17. April 1876.

Stadtschultheißenamt  
Jent.

#### Winnenden.

### Jagd-Verpachtung.

Donnerstag den 27. April 1876 Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhause die Jagd auf hiesiger Markung von Georgii ab auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Wozu Lusttragende eingeladen werden.

Winnenden 20. April 1876.

Stadtpflege.

### Gras-Verpachtung.

Donnerstag den 27. April 1876 Nachmittags 3 Uhr wird auf dem Rathhause das Gras von den städt. Straßen und Plätzen für diesen Sommer an die Meistbietenden vergeben.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden 20. April 1876.

Stadtpflege.

#### Winnenden.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des:

**Gottlieb Schaal**, Rothgerber's dahier kommt die vorhandene Liegenschaft, nemlich:  
6 A. 60 M. Eine 2st. Behausung und Scheuer unter 1. Dach, mit Keller und Anbau mit Gerberei-Einrichtung im alten Graben.

13 A. 39 M. Garten beim Haus  
Anschlag 12,000 M.

9 A. 79 M. Baumacker in der See-  
halden, Anschlag 800 M.

18 A. 48 M. Acker im Birkle.  
Anschlag 850 M.

am:

Freitag, den 5. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber,

Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 13. April 1876.

K. Amts-Notariat  
Dinkelacker.

#### Winnenden.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Michael Kögel Schmid's Wittwe hier verkaufen und bringen am nächsten Samstag den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich:

3 Ar 80 Mtr. Land im alten Graben,  
3 Ar 92 Mtr. dto. allda,

14 Ar 16 Mtr. Acker im Seizlensbrunnen  
17 Ar 13 Mtr. Baumacker in der Kiegel-  
Gasse oder kleinen Feldle,

21 Ar 19 Mtr. Baumacker im Roßberg,  
23 Ar 45 Mtr. Weinberg und Baumgut  
allda.

#### Winnenden.

### Waaren-Verkauf.

In Folge Aufgebung meines Geschäfts verkaufe ich von Heute an meine vorhandenen Waaren zu ermäßigten Preisen.

1te Kernseife, Stearin-Seife, Schmierseife, parfümirte Seifen in schöner Auswahl. Talglichter, Mineral und Stearin-Lichter zugleich mache ich bekannt, daß ich ein feines Schweineschmalz pr. Pfd. zu 75 Pfg. erlassen kann. Abnehmer sind freundlich eingeladen.

Enßlin.

#### Winnenden.

Es hat sich ein junger schwarzer Pudelhund eingestellt und kann innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei wem? sagt die Red.

#### Winnenden.



### Hund-Verkauf.

Unterzeichneter setzt seinen Hund dem Verkauf aus.

Derselbe ist schwarz schön weiß bezeichnet, mittlerer Größe, 1 1/2 Jahr alt. Für Metzger, Schäfer, auch als Hofhund tauglich.

Enßlin.

#### Winnenden.

Der Unterzeichnete hat circa 100 Ctr.

### Heu und Dohnd

zu verkaufen.

W. Wahl.

#### Winnenden.

Ungefähr 5 Ctr. unberegnetes

### Heu & Dohnd

hat zu verkaufen.

D. Kurz, Siebmacher.

#### Winnenden.

Wilhelm Diener im Sack hat

### 100 Ctr. Heu

zu verkaufen.

#### Winnenden.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er seine Wohnung bei H. Lämmle Kübler verlassen hat und nunmehr in meinem von Herrn Färber Elser erkauften Hause an der Bachnanger Straße wohnt. Für das mir seither geschenkte Zutrauen dankend, bittet um ferneres Wohlwollen.

W. Hahn, Schuhmacher.

#### Winnenden.

3 Wagen guten Ruhdung hat zu verkaufen.

Friedrich Schäfer, Brunnenmacher.

Winnenden.

**Ausverkauf.**

Um meiner Kleider- Tuch- Buckskin- & Weisswaaren- Handlung immer eine grössere Ausdehnung zu geben, verkaufe ich um vollständig damit zu räumen: Kleider & Schurzzeugen von 75 Ctm. - 110 Ctm. breit per Elle von 14 kr. an bis zu 22. Bettbar- chent und Bettdrill zum Fab- rikpreiss.

**A. Breitenbach,**  
in der Buchdruckerei.  
**Sommerhüte**

in verschiedenen Façon- en sind in grosser Auswahl ein- getroffen & empfiehlt bestens  
**Der Obige.**

**Ein Cansirmand**

mit tüchtiger Latein und Realschulbildung und entschieden guter Erziehung findet gute Lehrstelle in einer

**Buchhandlung.**

Kost und Wohnung beim Lehrherrn un- entgeltlich, weshalb Geldmittel nicht gerade erforderlich wären. Schriftliche Anerbieten mit Schulzeugnis-Abschriften befördern un- ter Chiffre **R 71102 Haasenstein & Vogler in Stuttgart.**

Winnenden.

**Weisse Steckbohnen**

mit langen Schotten, sogenannte Schwert- bohnen und einen Wagen **Dung** hat zu verkaufen.

Gerber Schaal.

Winnenden.

Einige Wagen **Dung** hat zu verkaufen.  
Werkstr. Krämer.

Die Grabarbeit eines Kellers wird im Afford vergeben von

Werkstr. Krämer.

**Ein trefflicher Schmuck des trauten Daheim!**

Der Leser dieses Blattes sei auf folgende, von den einflussreichsten Or- ganen der deutschen Presse empfohlene, vorzüglich durchgeführte lithographische Kunstblätter aufmerksam gemacht.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Elsa und Lohengrin im Brautgemach                  | } pendants! } Papiergröße à 63/78 Cent   |
| 2. Hans Sachs und Eichen.                             |  |
| 3. Hermann und Dorothea.                              |  |
| 4. Paul und Virginia.                                 | } pendants! } Preis pro Kunstblatt 3 Mark!   |
| 5. Fürst Bismarck auf der Jagd.                       |  |
| 6. Fürst Bismarck im Barzin.                          | } pendants! } Papiergröße à ca. 40/50 Cent.  |
| 7. Luise, Königin von Preußen.                        |  |
| 8. Wilhelm, Kaiser von Deutschland.                   |  |
| 9. Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reichs. | No. 7 sei als Mittelstück, No. 8 u. 9 als je eines der beiden Seitenstücke dieses Mittelstücks bestens empfohlen! } Preis pro Kunstblatt 1 Mark. |

Jedes dieser Bilder bildet auch für sich allein einen trefflichen Zimmer- schmuck.

Jedes dieser Bilder ist auch einzeln für sich allein in jeder Buchhandlung zu haben!

Berlin, Besselstraße 17.

Werner Grosse's Kunstverlag.

Soeben ist in der Chr. Stahl's- schen Buchhandlung in Neu-Ulm erschienen und durch jede Buchhand- lung zu beziehen:

**Neu!**

Statt 15 M. nur mehr 2 M.

**Wunder-Laschen-Microscop.**

Nützlich für Jung und Alt.

Jedermann überzeuge sich von der staunenerregenden Vergrößerungskraft.

**IS** Gegen Einsendung von 2 M. 50 Pf. erfolgt Frantozusendung von der Chr. Stahl'schen Buch- handlung in Neu-Ulm.

Der Glücksstörer unzähliger Familien

**Die Trunksucht**

wird durch ein der Gesundheit unschäd- liches Mittel, welches nicht aus Pillen oder Pulver besteht, und mit oder auch ohne Wissen des Trinkers vollzogen werden kann, beseitigt **M. Fülle in Guben.** Honorar 6, Mark.

Es wird ein noch gut erhaltener  
**Futterschneidstuhl**  
zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Bachnang.

**Rübler Handwerkszeug Verkauf.**

Unterzeichneter hat einen vollständigen Werkzeug zu verkaufen.

Gottfried Seitter.

Winnenden

Am Ostermontag ist eine Stahlbrille in braunem Lederfutteral verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe im Gasthof z. **Krone** abzugeben.

**Geunden.**

Am Ostermontag wurde auf dem Eisenbahn Einschnitt Hungerberg eine Lorgnette gefunden und kann bei Weisgerber Kreh abgeholt werden.

**Briefkasten.**

Se do „Remsthalbott“ uf a Wort! ist dear Rendeverkauf in Rommels- hause d ganze Tag, ist denn foi Stund bstimmt?

Mehrere Rinden Käufer.

**Stuttgart, 18.** Das heute ausgegebene Regierungsblatt No. 13 enthält eine Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern, betreffend die Ordnung für den Floßhafen in Neckarsulm, vom 27. März 1876; eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die eichamtliche Behandlung vorschriftswidriger Maße, Gewichte und sonstiger Meßwerkzeuge, vom 30. März 1876; eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Ver- leihung der juristischen Persönlichkeit an die Gottlieb Luz'sche Stiftung in Güglingen, Oberamts Brackenheim, vom 6. April 1876; endlich eine Bekanntmachung des Oberamts Aalen, betreffend die veränderte Klassen- eintheilung der Stadtgemeinde Aalen, vom 29. März 1876.

**Tagesbegebenheiten.**

**Winnenden, 18. April.** Bei unserem Eisenbahnbau, der bei gegenwärtig trockener Witterung rasch voranschreitet, hat sich leider abermals ein Unglücksfall ereignet; einem Arbeiter wurde bei der Ar- beit ein Bein abgeschlagen. — Die Kälte der letzten Tage hat den

Kirschenbäumen, die in schönster Blüthe standen, sehr bedeutend geschadet; die Hoffnungen auf eine Kirschernte, die in vielen Jahren, zumal in den Filialorten, eine bedeutende Summe abwirft, sind für heuer leider so gut wie zerstört. Dagegen haben die Weinberge nur in den niederen Lagen gelitten und auch dieser Schaden wird nach den Erfahrungen von 1874 nicht mehr so hoch angeschlagen.

**Havensburg, 15. April.** Dem „Oberschwäbischen Anzeiger“ wird berichtet: Am Mittwoch Abend wurde hiesigen kinderlosen Bürger- leuten die Hausglocke geläutet; die Ehefrau ging nun, die Hausthüre zu öffnen, fand aber statt einer erwachsenen Person vor ihrer Haus- thüre ein ausgelegtes neugeborenes Kind in einem Strohförbchen, welches durch Wimmern sich bemerklich machte. Die Frau nahm es in die Stube. Die beiden kinderlosen Eheleute haben einstweilen ihre große Freude an dem Findling.

Aus **Köln** berichtet die „Kölnische Ztg.“: Die für das Bismarck- Denkmal bereiten Mittel haben sich schon verdoppelt. Der Herr Ober- bürgermeister empfing heute die Anzeige, daß von einem in Frankreich weilenden Rheinländer bei einem hiesigen Bankhause 20,000 M. als

Beitrag zu dem erwähnten Denkmal ihm zur Verfügung gestellt seien. Der Geber wünscht vorläufig ungenannt zu bleiben.

In **Seidingsfeld** kam es am Ostermontag zu Raufereien wobei 2 Personen durch Messerstiche bedeutend verletzt wurden. Einer, Namens Schulz, erhielt eine Stichwunde in den Kopf und liegt noch bewußtlos darnieder. Der Thäter ist ein 17jähriger Bursche.

**Wien**, 15. April. Gegenüber den beunruhigenden Zeitungsaussagen der letzten Tage wird von unterrichteter Seite konstatiert, daß die Bestrebungen Rußlands sich keineswegs von der zwischen den beteiligten Großmächten verabredeten Politik entfernen; Rußland hege allerdings Sympathien mit den christlichen Bewohnern der Türkei und sei daher im Verein mit Oesterreich bemüht, durch Förderung von Reformen deren Lage zu verbessern und dadurch zugleich den Gesamtbestand der Türkei zu erhalten. An keinem Punkte seien abweichende Anschauungen Rußlands gegenüber Oesterreich hervorgetreten, die Bestrebungen einer entsprechenden Einwirkung auf Serbien und Montenegro hielten durchweg die gemeinschaftliche Politik fest, alle gegentheiligen Behauptungen entbehrten der Begründung. Allerdings böten die Verhältnisse Serbiens sowie der in letzter Zeit den Insurgenten mehrfach gewordene Zuzug erhebliche Schwierigkeiten. Dagegen gelte das Auftreten Wesselißki's als Bevollmächtigten der Insurgenten nicht als ein erschwerendes Moment, vielmehr gebe dies von den Bestrebungen eines Theiles der Insurgentenführer Kunde, zu einer Verständigung zu gelangen.

**Billach**, 14. April. Ein sehr starker Schneefall verzögerte gestern die Fahrt der aus Tyrol (Franzensveste) kommenden Züge der Südbahn derart, daß sie den Anschluß an die korrespondirenden Züge veräumten. Die Schneemassen sind so bedeutend, daß zu ihrer Ueberwältigung die Züge in der Richtung von Franzensveste mit Schneepflügen verkehren müssen. Der Schneefall im Pustertal muß ein abnorm großer sein, aus keiner andern Gegend sind Nachrichten über ähnliche Schneefälle eingelaufen.

**Bukarest**, 14. April. Nach eingegangenen telegraphischen Nachrichten ist am 13. ds. Mts. ein großer Theil von Serajewo niedergebrannt. Das Feuer war an jenem Tage noch nicht gelöscht.

**Vest**, 15. April. Aus Agram meldet der Pester Lloyd: Gestern entspann sich vor Paskirwe ein Kampf; angeblich blieben die Insurgenten Sieger. Diese hatten 200, die Türken 600 Tode. In Waizen fand eine Vorkonferenz in Angelegenheit der Waizener Industriebank statt. Die Abhebung des Direktors Kethy und die Einleitung eines Kriminalprozesses wurden beschlossen.

**Bara**, 15. April. Achttausend Insurgenten sollen kampfbereit unter der Führung von Zimunic auf der Linie von Bilec bis Konto vertheilt stehen; Socica steht bei Galiji, Radovic, in Utes, Pavlovic zwischen Duga und Niksic; Bacevic in Danjani. Für morgen wird im Dugapaf eine Schlacht erwartet. Die Insurgenten erhielten aus Montenegro 8000 Hinterlader. — Seit heute Morgen hört man an der Ragusaner Grenze Kanonendonner von Trebinje her. Man glaubt in Ragusa, daß die Insurgenten unter Petkovich und Bukalovich den Abzug der Garnison von Trebinje nach Gaczi benützt haben, um einen Handstreich gegen Trebinje zu versuchen.

— In Bosnien gewinnt der Aufstand vorderhand an Umfang. Die Zuzüge aus Serbien mehren sich wieder und wenn man slavischen Berichten Glauben schenken darf, so würden hier von Seiten der Insurgenten bald Operationen in größerem Stile bevorstehen.

**Türkei**. Die Pest greift in Mesopotamien um sich. Hilleh hatte in fünf Tagen (27. bis 31. März) 66 Fälle, 42 Tode. In Bagdad ist die Seuche nun auch auf dem rechten Ufer; vom 28. März bis 1. April in der ganzen Stadt 145 Fälle, 75 Tode. — Am 29. März hatte man in der Nacht ein bedeutendes Erbeben auf der Insel Chio. Man verspürte sechs gewaltige Stöße hintereinander und die Einwohner flüchteten alle aus ihren Häusern.

Aus **Paris** wird geschrieben: „Wie ich aus guter Quelle erfahre werden bis Ende dieses Jahres alle neuen Festungsbauten und die ganze Neubewaffnung der Armee beendet sein. Die für diesen Zweck auf dem gewöhnlichen Budget oder der Liquidationsrechnung eröffneten Kredite reichen selbstverständlich nicht aus; man verschaffte sich aber die nöthigen Hilfsquellen dadurch, daß man einen Theil der Soldaten beurlaubte und die gemachten Ersparnisse auf die außerordentlichen Arbeiten und Rüstungen verwandte. Schon seit längerer Zeit ist ein großer Theil der einzelnen Kompagnien nur 20—25 Mann stark.“

**Paris**. Die Regierung hat von dem General-Gouverneur von Algierien folgende Depesche erhalten: Algier, 12. April. Gestern früh um 7 Uhr hat der General Carteret die Auführer, welche, in Stärke von 100 Reitern und 200 Mann Fußvolk, vor der Dase El-Amri Stellung genommen hatten, angegriffen. Die Gums und die Spahis kamen der Reihe nach ins Feuer. Trotz hartnäckigen Widerstandes mußte der Feind mit Zurücklassung von etwa hundert Leichen, worunter diejenige des Führers der Bewegung, Mohamed-ben-Yahia, vor unserer Infanterie das

Feld räumen. Der Maracut Ahmed-ben-Niech, welcher eine Fahne trug und tapfer mitfocht, wurde verwundet. Der General Carteret rühmt lebhaft den Muth und Eifer seiner Truppen. Auf unserer Seite wurden zwei Offiziere worunter der Hauptmann Olivier von den Spahis, ziemlich schwer und neun Soldaten verwundet. Die Gums hatten vier Tode und acht Verwundete.

**Paris**, 15. April. Anlässlich des Beschlusses bezüglich Veranstaltung einer Weltausstellung bemerkt die amtliche Zeitung, daß Frankreich, indem es eine neue Ausstellung ankündigt, sein Vertrauen auf seine Institutionen bekräftige und seinen festen Willen erkläre, an den Ideen der Mäßigung und Besonnenheit, von denen seine Politik seit 5 Jahren durchdrungen sei, festzuhalten; damit werde zugleich kundgethan, daß Frankreich den Frieden wolle.

In **Paris** hat man in letzter Zeit zwar ziemlich grausame, aber für den Festungskrieg wichtige Versuche mit Pferden angestellt, wie lange ein solches ohne Nahrung leben könne, und hierbei folgende interessante Resultate erzielt. Ein Pferd kann 25 Tage ohne feste Nahrung zu erhalten, leben, wenn es genügend Wasser zu trinken bekommt; es kann jedoch bloß 5 Tage ohne Wasser leben, wenn es auch feste Nahrung erhält; gibt man einem Pferde durch 10 Tage von der letzteren, doch ungenügend zu trinken, so verendet es am 11. Tage; ein Pferd dem man 3 Tage das Wasser entzog, trank binnen 3 Minuten 60 Liter Wasser. Ein Pferd, welches keine feste Nahrung durch 12 Tage erhalten hatte, war noch im Stande, eine Last von 297 Kilos zu ziehen.

**London**, 13. April. Die Stille der Feiertage, welche sich nach Ausbruch des Parlaments sofort fühlbar macht, erzeugt, wie gewöhnlich, erhöhtes Interesse für die auswärtigen Dinge und in diesem Falle für die Verhandlungen der Beilegung des Aufstandes in der Türkei. Die Thatsache, daß gleichzeitig von den Berichterstattern mehrerer Blätter, namentlich aus Berlin, von lebhaften Befürchtungen über den möglichen Ausgang der Ereignisse gemeldet wird, dient noch dazu, die Aufmerksamkeit für diesen Gegenstand zu schärfen. Unsere Blätter haben unter diesen Umständen die Erörterung zunächst mit allgemein darstellenden Betrachtungen eröffnet, die sich in der Ansicht begegnen, daß die Lage, besonders im Hinblick auf die Hartnäckigkeit der Insurgenten, die Kriegslust der benachbarten Stammverwandten und die zweifelhafte Haltung Rußlands, sehr ernst sei. Im übrigen spielt man hier und da wieder auf die Intervention durch österreichische Truppen an. Die Morning Post hält den Einmarsch der Oesterreicher Rußlands wegen nicht für statthaft und schlägt als ein neues Heilmittel italienische Intervention vor. Der Daily Telegraph ist vollständig rathlos und die Daily News wünscht ihren Landsleuten von Herzen Glück, daß England sich in dieser Angelegenheit nicht tiefer eingelassen habe, als es seinerzeit mit geziemendem Vorbehalte bei der Note des Grafen Andrassy geschah. Der konservativ Standard konstatiert, daß die Bemühungen des Generals Baron Rodich hauptsächlich deshalb vergeblich seien, weil die Aufständischen auf russische Hilfe zählten und auf alle Fälle mit den Serben und den Montenegrinern darauf hofften, daß Rußland Oesterreich hindern werde, sein Schwert in die Wagsgale zu werfen. Bei dieser Gelegenheit kann sich das Blatt den Genuß nicht versagen, der Politik des Grafen Andrassy einen nachträglichen Hieb zu verfehen und ihr die Schuld aufzubürden, daß er sich heute vor der Alternative befinde, entweder seine Niederlage einzustehen oder eine bewaffnete Intervention voller Gefahren zu unternehmen.

**Newyork**, 15. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Main**, Capt. G. Reichmann, welches am 1. April von Bremen und am 4. April von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

**Neworleans**, 15. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Frankfurt**, Capt. F. v. Bülow, welches am 15. März von Bremen und am 21. März von Havre abgegangen war, ist gestern via Havana wohlbehalten hier angekommen.

**Southampton**, 13. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Sabzburg**, Capt. R. v. Emster, welches am 1. April von Newyork abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 8 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt.

(Ein höflicher Paletotmarder.) Einem jungen Kaufmann und Börsenbesucher zu Berlin wurde am Sonntag in der R.'schen Conditorei der neue Sommerpaletot gestohlen. Der Verlust war ihm so unangenehm, als sich in der Seitentasche sein Notizbuch mit mehreren Briefen, Photographien und wichtigen Notizen befand. Am Dienstag nun erhielt er dasselbe per Post mit nachstehendem höflichem Schreiben zugesandt: „Mein Herr! Aus den in Ihrem Notizbuch enthaltenen Bemerkungen, sowie dem sonstigen Inhalt desselben ersehe ich, daß Sie Engagements an der Börse haben und einer Dame hulldigen. Ich beile mich deshalb mit der Zurücksendung und empfinde eine um so größere Genugthuung, daß ich den Paletot welcher übrigens Ihrem Geschmaack alle Ehre macht, gerade von Ihnen entlehnt habe, als ich glaube, daß wir dem gleichen Gefühl hingegeben sind. Auch ich liebe, und Sie werden deshalb meine Handlungsweise, zu der mich eine Kette von Mißgeschick trieb, entschuldigen Ihren mit wahrer Hochachtung erfüllten. N. N.“